



Wie erstellt man einen UNESCO- Managementplan?

Luxembourg, 22 Septembre 2018

Michael Kloos

RheinMain University of Applied Sciences, Wiesbaden
michael kloos planning and heritage consultancy, Aachen

1. Woher kommt die Initiative für Managementpläne?
2. Was ist das Ziel der Pläne weltweit?
3. Rolle des Managementplans? An wen richten sich Managementpläne? Was dürfen Managementpläne bestimmen?
4. Wer erstellt den Managementplan? Rolle der Einwohner? Input von Experten?
5. Wie beeinflussen Managementpläne die Lebensqualität vor Ort?
6. Orientierungshilfe bei Risiken für das Welterbe?
7. Wie helfen Managementpläne, um die Bevölkerung zu begeistern?
8. Helfen Managementpläne im internationalen Städtewettbewerb?
9. Wo liegen Unterschiede zum allgemeinen Bebauungsplan und zum Denkmalschutz?
10. UNESCO & Tourismus?
11. Weitere Ideen und Vorschläge....

Ihre Fragen...



1. Die UNESCO-Welterbekonvention

- Hintergründe und Leitidee, Herausforderungen?

2. Anforderungen an Managementpläne

- Was sollen Managementpläne leisten?

3. Strategie, Vision und Umsetzung

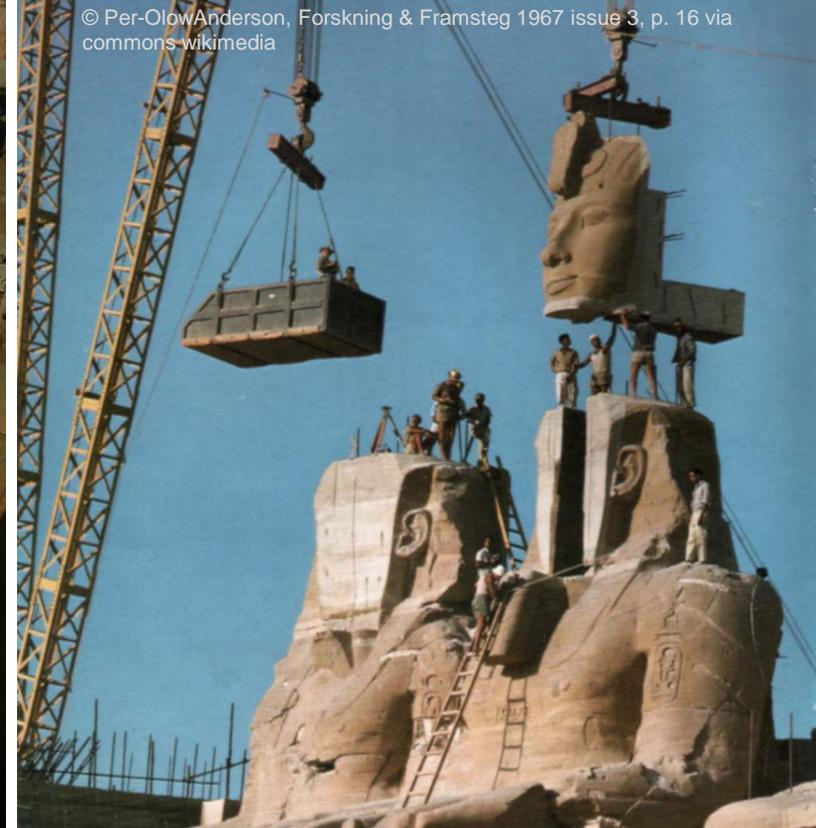
- Governance + Bedeutung fürs Städte-Management?

Inhalt



Welterbekonvention

Hintergründe, Leitidee, Herausforderungen



Historischer Prozess:

Internationale Bewegung nach dem **Zweiten Weltkrieg**.

1959 UNESCO lanciert in internationaler Kampagne 80 Millionen US-Dollar, um die **Abu Simbel Tempel im Niltal** zu sichern. Ein Entwurf der Welterbekonvention wird vorbereitet.

Abu Simbel, 1959

Internationale Kampagne

1978: Weltkulturerbe Aachener Dom

© CEphoto, Uwe Aranas, CC BY-SA 3.0, via commons.wikimedia.or



1978: Weltnaturerbe Yellowstone National Park (USA)

© Travelchannel via historythings.com



„Leitidee ist die Erwägung, dass bestimmte Teile des **Kultur- und Naturerbes der Welt von außergewöhnlicher Bedeutung** sind und daher als Bestandteil des **Welterbes der ganzen Menschheit** erhalten werden müssen.“ (Präambel Welterbekonvention)

1972: Inkraftsetzung Welterbe- konvention

1978: Weltkulturerbe Aachener Dom

© CEphoto, Uwe Aranas, CC BY-SA 3.0, via commons.wikimedia.or



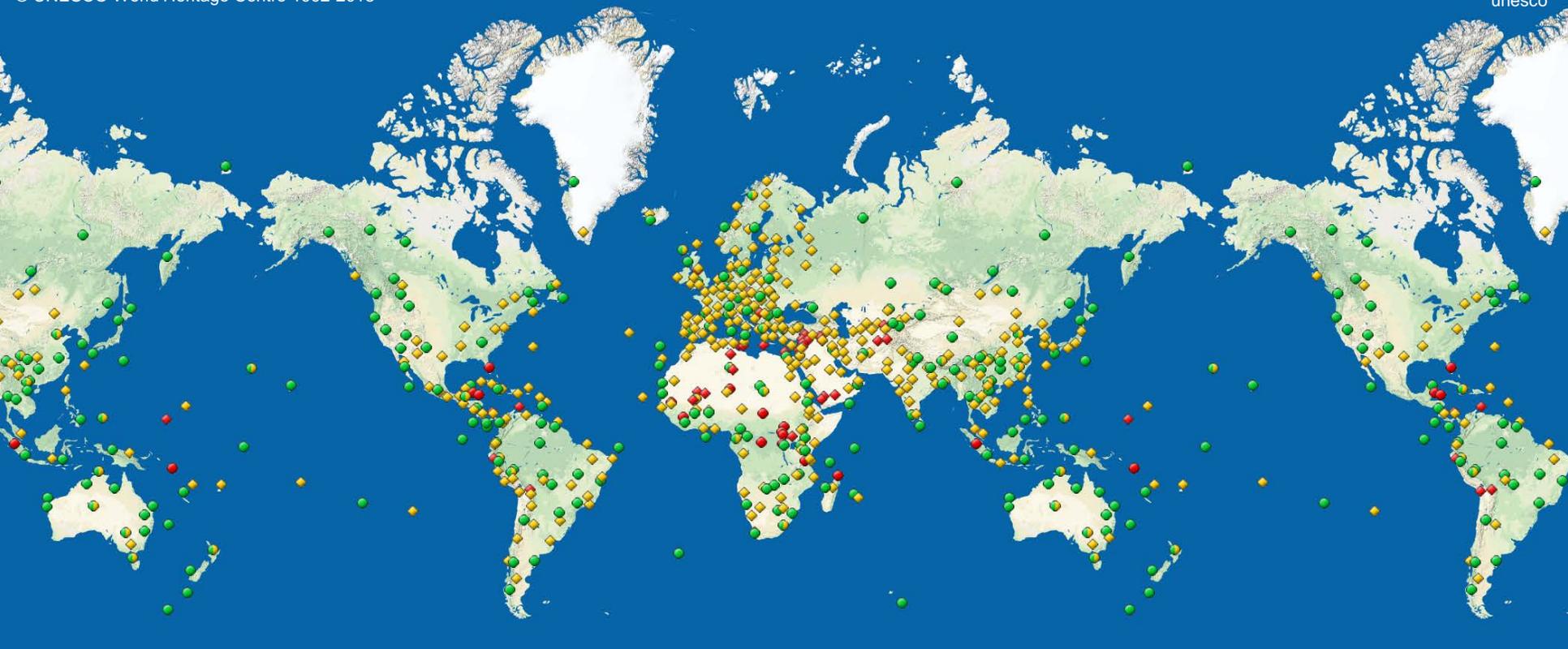
1978: Weltnaturerbe Yellowstone National Park (USA)

© Travelchannel via historythings.com



- ▶ Schutzgüter von **Außergewöhnlichem Universellen Wert** werden in die UNESCO-Welterbeliste eingetragen.
- ▶ Kriterien: **Außergewöhnlicher Universeller Wert**, Authentizität, Integrität, Managementsystem.
- ▶ Welterbestätten sind gemeinsames Erbe der gesamten Menschheit. Sie gehen in den (ideellen) Besitz der Weltgemeinschaft über.
- ▶ **‘Site-based-Convention‘**: Konzentration auf materielles Kulturerbe.

Prinzipien Welterbekonvention



Die UNESCO-Welterbeliste enthielt im Jahr 2015 1031 Stätten. 802 Kultur- (gelb), 197 Natur- (grün) und 32 'Mixed Sites in 160 Staaten. (<http://whc.unesco.org/en/list/> am 27.10.2015)

Die Welterbekonvention gilt als das erfolgreichste Programm der UN weltweit!

Erfolgsgeschichte Welterbekonvention



- Ca. 50% aller Stätten liegen in Europa.
- Ca. 75% aller Welterbestätten liegen in 25 Nationen (unter ihnen z.B. Deutschland).
- Weitaus die meisten Stätten repräsentieren die abendländisch-christliche Kultur.
- Starkes inhaltliches und geografisches Ungleichgewicht der Welterbeliste.

Eurozentrismus?



- Außergewöhnlicher Universeller Wert (für Kulturlandschaften: Beziehung Mensch – Natur)
- Immaterielle, **assoziative Beziehungen** „zwischen Mensch und Natur“ werden gewürdigt.
- Alltagsarchitektur (z.B. Siedlungen und Trockenmauern) wird in ihrer Bedeutung gewürdigt.
- Diese Erweiterung des Kulturbegriffs in der Umsetzung der Welterbekonvention ermöglicht es insbesondere indigenen Kulturen, die kein monumentales kulturelles Erbe kennen, ihr kulturelles Erbe in die Welterbeliste einzubringen.
- Kulturlandschaften (und mit ihnen historische Stadtlandschaften) gewinnen deshalb derzeit an Bedeutung im Welterbeprogramm.

Global Strategy: Paradigmenwechsel...



...und Fragen: Qualitätsüberwachung?



Steuerung Massentourismus?



Neuer Gebäude im historischen Bestand?

Challenges for Historic Urban Areas

PRESERVING THE “PAST” –
FACILITATING THE “FUTURE”!

Traditional approaches to the management of the heritage emphasize the protection of the **material heritage**

It is necessary to engage the socio-cultural values which held by the material heritage such as:

- Aesthetic
- Spiritual
- Social
- Historic
- Symbolic

Improvement of the **quality of life**



Schutz historischer Stadtsilhouetten?



Veränderungsdruck: z.B. Wohnen in der Stadt!



Erhaltung / Finanzierung?



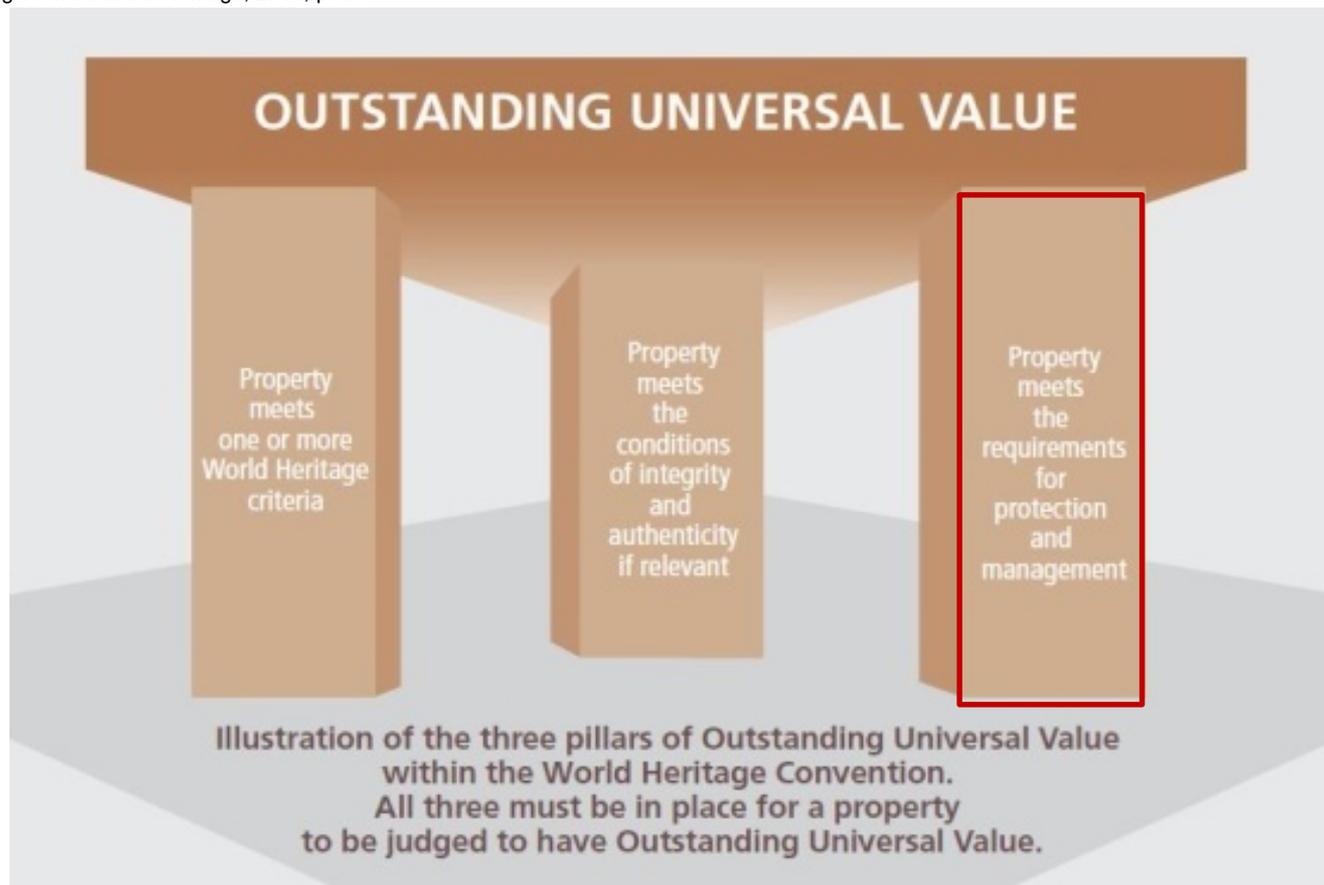
- In der Implementierung der UNESCO-Welterbekonvention bestehen heute völlig neue Herausforderungen. Dies gilt insbesondere für Stätten innerhalb urbaner Agglomerationen.
- Stichwörter sind: Massentourismus, Veränderungsdruck in der Umgebung und innerhalb der Stätten, Innovationsdruck....
- Es gilt, diese Fragen in einem immer engeren finanziellen Rahmen zu lösen.
- Eine enge Verknüpfung des Welterbe-Managements mit Fragen der Stadt- und Regionalplanung ist daher unverzichtbar

Fazit



2 Anforderungen an Managementpläne

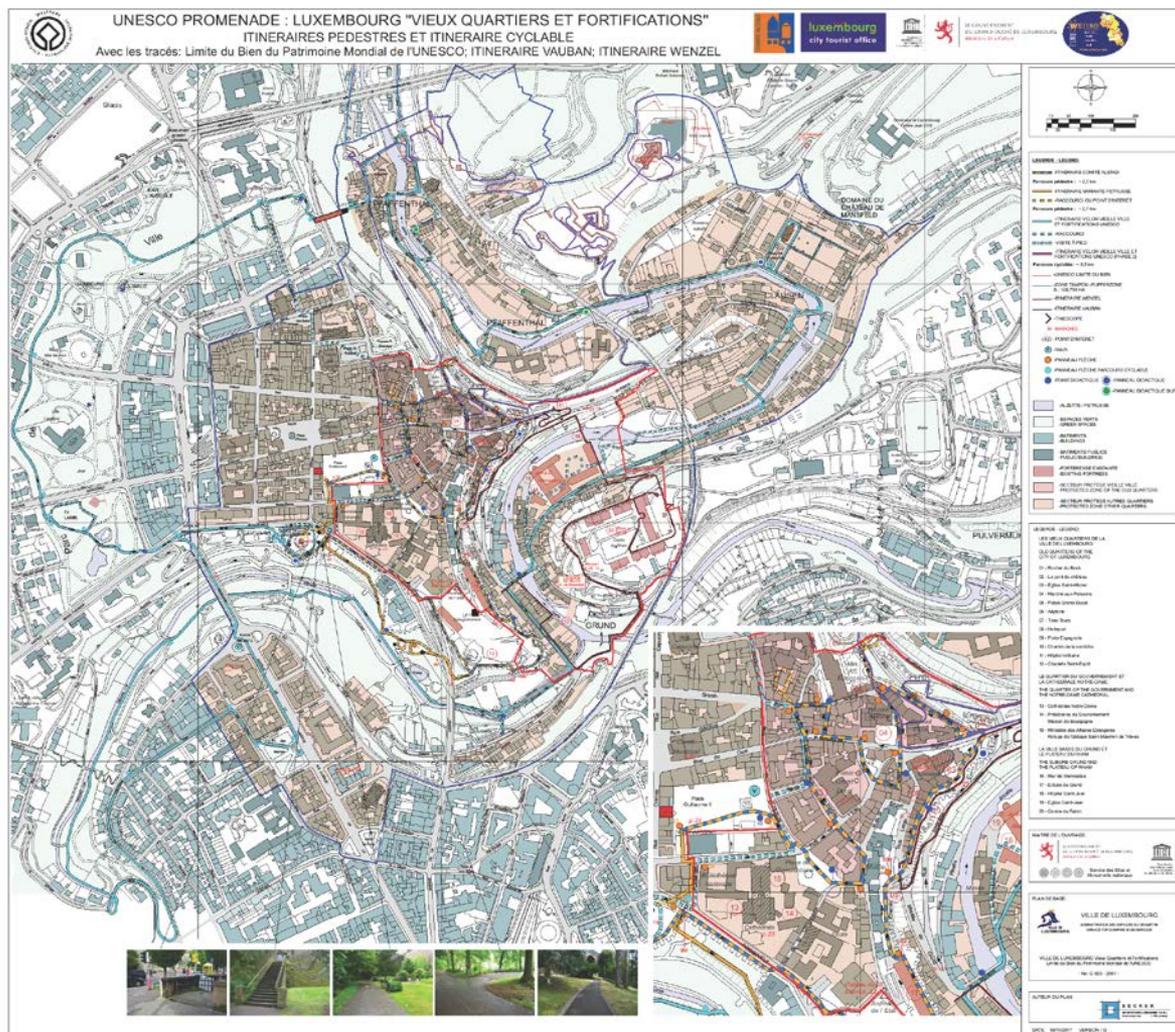
Was sollen Managementpläne leisten?



► **Außergewöhnlicher Universeller Wert:**

1. Welterbekriterien + 2. Authentizität und Integrität + 3. **Managementsystem.**

Außergewöhnlicher Universeller Wert (Outstanding Universal Value)



Because of its strategic position, Luxembourg was, from the 16th century until 1867, when its walls were dismantled, **one of Europe's greatest fortified sites**. It was repeatedly reinforced as it passed from one great European power to another: the **Holy Roman Emperors, the House of Burgundy, the Habsburgs, the French and Spanish kings, and finally the Prussians**. Until their partial demolition, the fortifications were a fine example of military architecture spanning several centuries.

Luxembourg, vieux quartiers et fortifications: *Kurzbeschreibung*



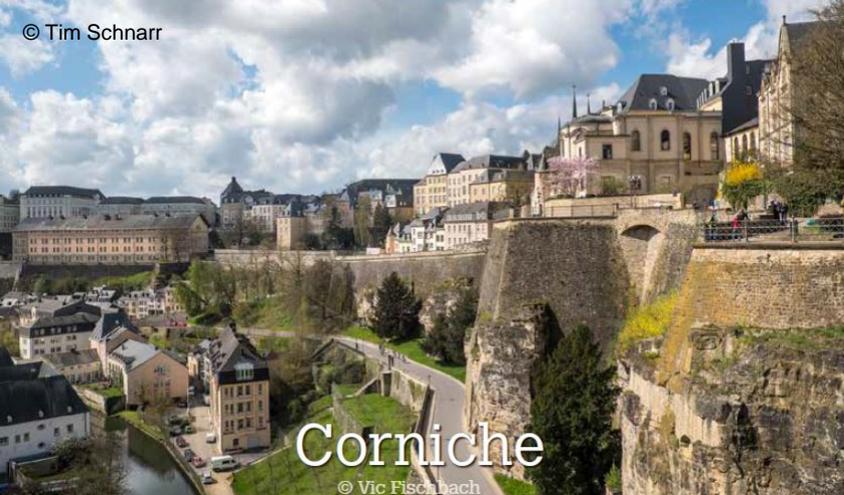
Criterion (iv): The City of Luxembourg played a significant role in European history for several centuries. It preserves major remains of its impressive fortifications and its old quarters, in an exceptional natural setting.

Luxembourg, vieux quartiers et fortifications: *Welterbe-Kriterium*



Despite the many assaults from the 15th to the 18th century and the systematic dismantling in the late 19th century, **the old quarters and fortifications of the City of Luxembourg enable a complete representation of its historical significance as a fortress and historic city. Bastions and other fortifications still characterize the site of the city**, even if they have lost all military significance. Inside the ramparts, the narrow streets recall the minimal housing conditions of the medieval urban fabric.

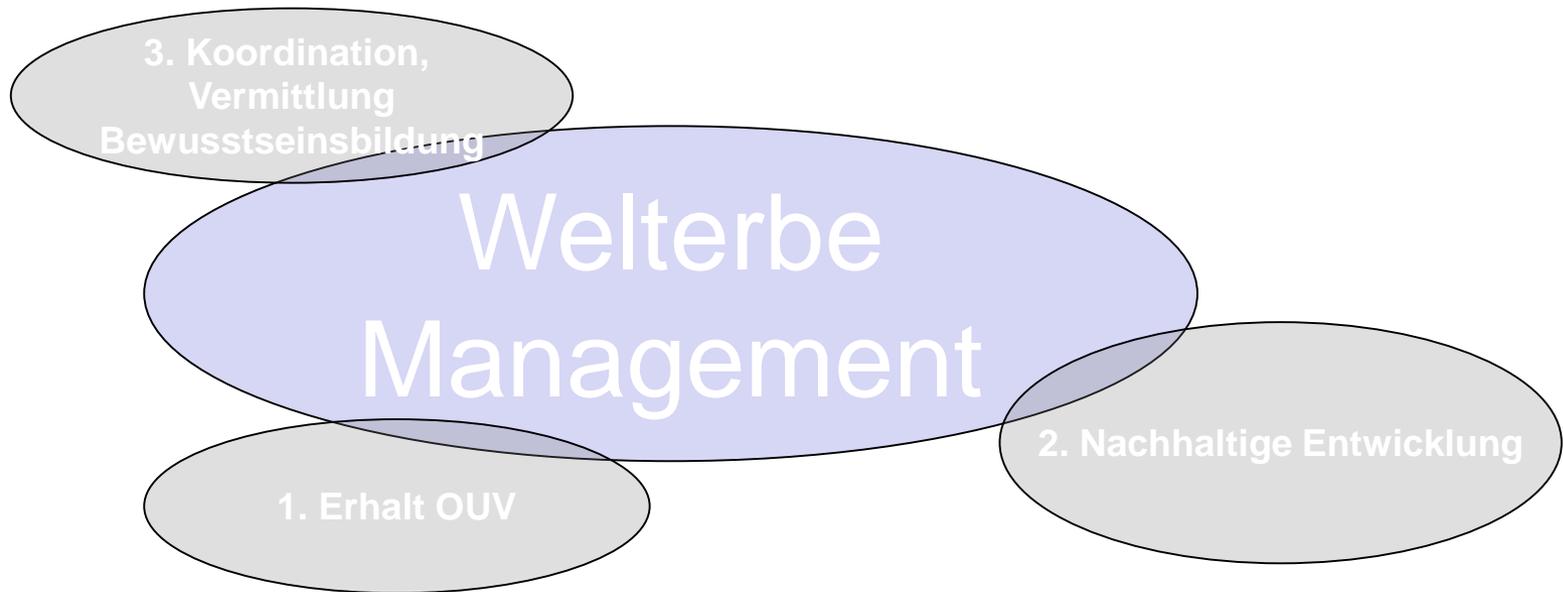
Luxembourg, vieux quartiers et fortifications: *Integrität*



The **authenticity** of the old quarters and of the fortifications **remains high**. **The massive defensive structures, by their very nature, have defied any significant changes in their shape or their materials**, apart from the disappearance of certain defensive elements destroyed during the years following 1867. **The largest part of the plan of the city has survived**, which shows how the civil constructions were forced to comply with a plan imposed by the requirements of defence and war.

From the **19th century, several bastions were integrated as picturesque elements in urban projects**. The dismantling of large sections of its defensive walls allowed the city to develop; the old quarters have thus been preserved, although many buildings had to be reassigned. **Some houses have become administrative buildings or museums, but their appearance has not changed**. Several elements of the fortifications buried in the 19th century have been cleared and restored.

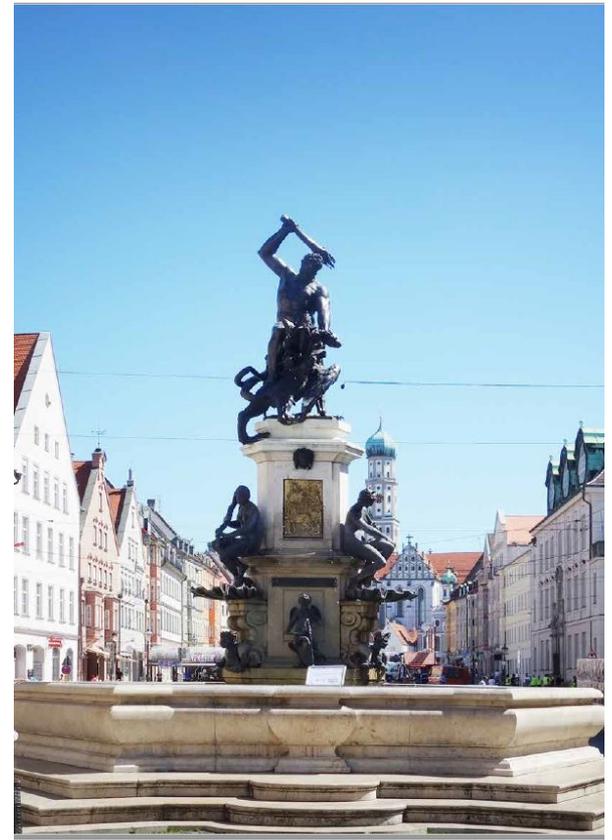
Luxembourg, vieux quartiers et fortifications: *Authentizität*



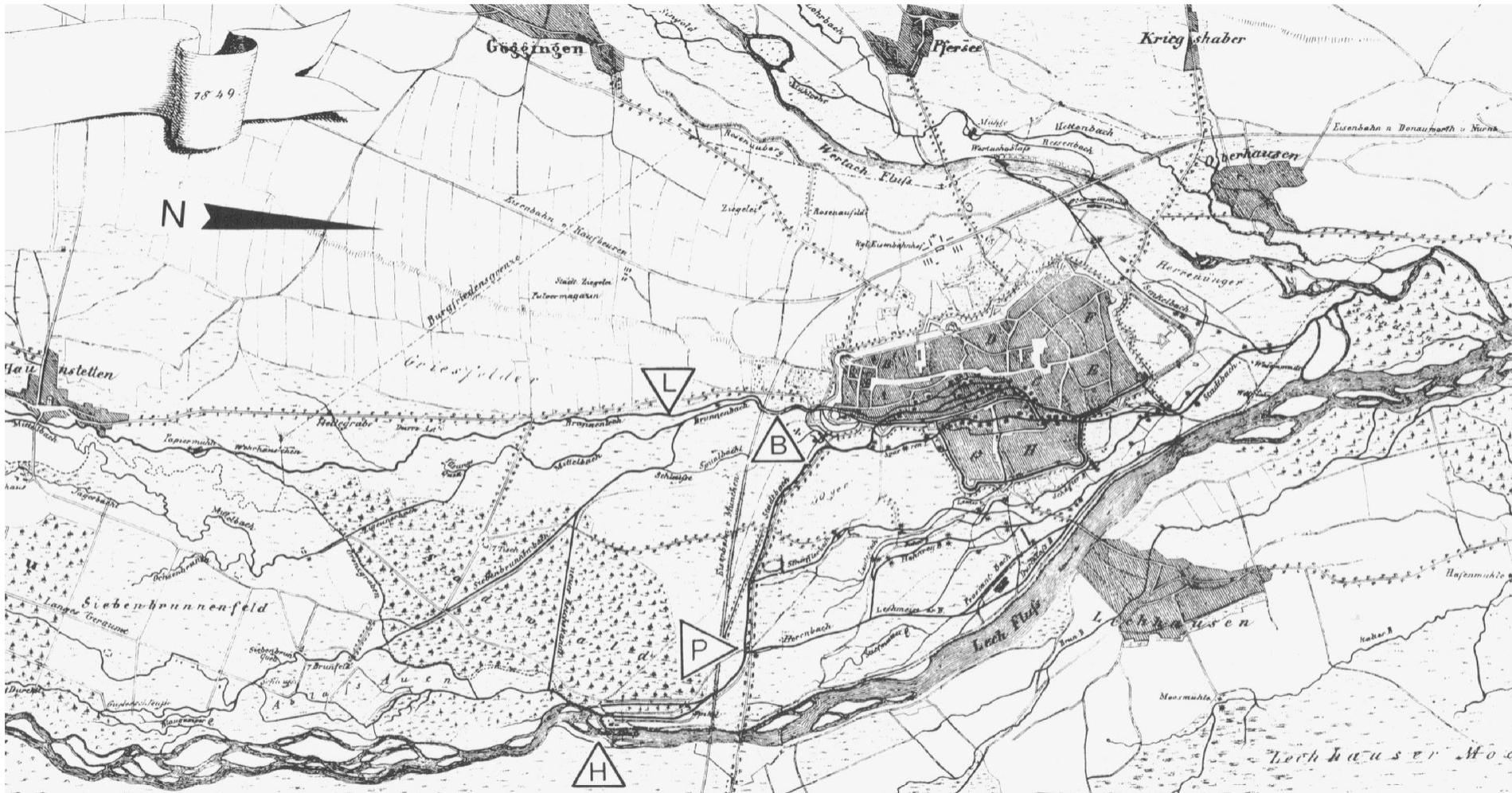
UNESCO-Welterbe-Management: Die drei Kernaufgaben

- Welchen Zuschnitt hat das Schutzgut?
- Welche Werte sind besonders wichtig am Schutzgut?
- Welche Risiken gefährdet evtl. diese Werte?
- Welche Schutzinstrumente schützen diese Werte?
- Welches Leitbild / welche Vision / welche Ambition haben Sie?
- Welche Maßnahmen planen Sie zur Umsetzung des Leitbildes?
- Welches Verwaltungs- und Koordinationssystem benötigen Sie?

Um diese Zielsetzungen zu erfüllen,
müssen Sie wissen...



Beispiel: Augsburger Wassermanagementsystem...



...kontinuierlich genutzt seit dem
Mittelalter bis heute...

Karte I – Lechkanäle

Ort

Süd: 48° 20' 51" N, 10° 56' 10" O
Nord: 48° 22' 20" N, 10° 54' 1" O

Funktion

Wasserführung

Baujahr

1276 erstmals erwähnt im Stadtrecht

Betrieb bis

Heute

Technische Ausstattung

-



Kartierung: Welterbegebiet + Pufferzone (Ausschnitt)

Nominierte Objekte

Handlungsfelder	Nr.	Objekte
Allgemeine Merkmale des Wassermanagement-Systems	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Idee der Trennung von Trink- und Brauchwasser Kontinuierlich bestehender und ganzheitlicher Stadtbesitz
Wasserläufe und Kanäle	1	Lechkanäle
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Unveränderter Verlauf der Kanäle über Jahrhunderte hinweg Kontinuierliche Instandhaltung (seit 1278 regelmäßig stattfindende Pflege und Bauunterhalt) Vorderer Lech Mittlerer Lech Hinterer Lech Stadtgraben Stadtbach Brunnenmeisterbach 
	2	Eiskanal/ Kanustrecke
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Authentisches Ensemble mit künstlich angelegtem Wildwasserkanal, spezifischer Landschaftsgestaltung und zugehörigen Gebäuden Visuelle Integrität: In die Landschaftsgestaltung integrierte Blickachsen 
Trinkwasserwerke	3	Wasserwerk am Roten Tor
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Architektonisches Ensemble mit außergewöhnlicher künstlerischer Qualität und hochwertiger Innenausstattung technische Anlagen wurden im Laufe der Jahrhunderte kontinuierlich weiterentwickelt Originalpläne und -zeichnungen im Kleinen Wasserturm Visuelle Integrität: Sichtachsen zum Roten Tor Großer und Kleiner Wasserturm / Oberes und Unteres Brunnenmeisterhaus Kastenturm Rotes Tor/ Aquädukt 
	4	Unteres Brunnenwerk
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Ensemble mit außergewöhnlicher künstlerischer Qualität Verbindung zwischen Pumpenhaus und Wasserturm Kreuzung der Wasserläufe (gusseiserner Kanalbrücke) Visuelle Integrität: Sichtachsen zum Wasserturm Unterer Brunnenturm Pumpenhaus/ Zirbelnuss-Kanal-Brücke 
	5	Brunnenwerk am Vogeltor
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Äußeres Erscheinungsbild des Wasserturms wurde seit seiner Erbauung nicht verändert Umriss des früheren Pumpenhauses sind noch immer an der Stadtmauer deutlich zu erkennen Visuelle Integrität: Sichtachsen zum Vogeltor 	
6	Wasserwerk am Hochblass	
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuität der technischen Entwicklung Herausragende Architektur mit außergewöhnlich hochwertiger Innenausstattung Komplett authentische technische Ausstattung 	

Handlungsfelder	Nr.	Objekte
Wasserbauwerke	7	Hochblass
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuität des Wehrs am selben Ort über die Jahrhunderte hinweg Authentisches Ensemble mit hoher architektonischer Qualität 
	8	Galgenablass
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Zeigt die Idee der Trennung von Trink- und Brauchwasser in einem kleinen Maßstab 
Brunnen	9	Augustusbrunnen
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Repräsentative Brunnen mit herausragender künstlerischer Qualität Visuelle Integrität: Sichtbarkeit im Stadtraum 
	10	Mercurbrunnen
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Repräsentative Brunnen mit herausragender künstlerischer Qualität Visuelle Integrität: Sichtbarkeit im Stadtraum 
11	Herkulesbrunnen	
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Repräsentative Brunnen mit herausragender künstlerischer Qualität Visuelle Integrität: Sichtbarkeit im Stadtraum 	
Stadtmetzg	12	Stadtmetzg
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> Über Jahrhunderte hinweg genutzte innovative technologische Entwicklung Außergewöhnliche architektonische Qualität Visuelle Integrität: Sichtbarkeit im Stadtraum 	

Spezielle Merkmale (Attribute)?



Handlungsfeld/ zu schützende Hauptmerkmale	Nr.	Objekte	Herausforderungen
Monumentalbrunnen	9	Augustusbrunnen	Auswirkungen aufgrund von Umwelteinflüssen: <i>Saurer Regen:</i> 1. Korrosionsschäden durch sauren Regen und grüne Patina durch ausfallende Bronzebestandteile auf dem Marmor <i>Kalkhaltiges Brunnenwasser:</i> 1. Verstopfung der Rohrleitungen der Brunnenanlagen durch kalkhaltiges Brunnenwasser. Bildung einer Kalkschicht auf den Skulpturen und dem Becken. Auswirkungen aufgrund von Besuchern/ Touristen: <i>Vandalismus:</i> 1. Schäden durch Vandalismus
	10	Merkurbrunnen	
	11	Herkulesbrunnen	
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Repräsentative Brunnen mit herausragender künstlerischer Qualität • Visuelle Integrität: Sichtbarkeit im Stadtraum 	
Stadtmetzg	12	Stadtmetzg	Auswirkungen aufgrund von Umwelteinflüssen: <i>Feuchtigkeitsschäden:</i> 1. Durchfeuchtung des Mauerwerks Naturkatastrophen und Risikovorbeugung: <i>Blitzschlag und Feuer:</i> 1. Vorbeugung gegen Schäden durch Blitzschläge oder Feuer
Kraftwerke		Merkmale	Auswirkungen aufgrund von Entwicklung: <i>Freihaltung wichtiger Sichtverbindungen:</i> 1. Behutsame Pflege und Auslichtung Grünbestand (NW 2c) <i>Technische Weiterentwicklung und Veränderung von Normen:</i> 1. Stauzielerhöhung und Sicherheitsanpassung des Kraftwerks am Fabrikkanal (NW 6c)
		Merkmale	
		Merkmale	
		Kraftwerke der ZNFG (Zwirnerei und Nähgarnfabrik Göggingen) 13 Kraftwerk am Fabrikkanal <ul style="list-style-type: none"> • Authentischer Transmissionsantrieb über Seilscheiben 	
		14 Kraftwerk an der Singold <ul style="list-style-type: none"> • Authentischer Zahnradgetriebener Transmissionsantrieb 	
		Merkmale	Auswirkungen aufgrund von Umwelteinflüssen: <i>Wasserarmut und Hochwasser:</i> 1. Ausfallen und/oder Beschädigung der Turbinen der Kraftwerke durch Niedrigwasser (insbes. Francis-Turbinen)

Risiken?



ER | Erhaltung in Bestand und Wertigkeit sicherstellen

Erhalt und Sicherung aller Bestandteile des Augsburgers Wassermanagement-Systems.

NW | Sensible und Nachhaltige Weiterentwicklung ermöglichen

Funktionalität und Nutzbarkeit des Augsburgers Wassermanagement-Systems für kommende Generationen sicherstellen.

Denkmalgerechte Weiterentwicklung des Augsburgers Wassermanagement-Systems mit hohem technologischem und gestalterischem Anspruch anstreben.

BV | Bildung und Vermittlung unterstützen

Bedeutung und Sichtbarkeit des außergewöhnlichen universellen Wertes des Augsburgers Wassermanagement-Systems reflektieren und verbessern.

Nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser am Beispiel des Augsburgers Wassermanagement-Systems auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene stimulieren.

Leitbild für nachhaltige Entwicklung?



a



b

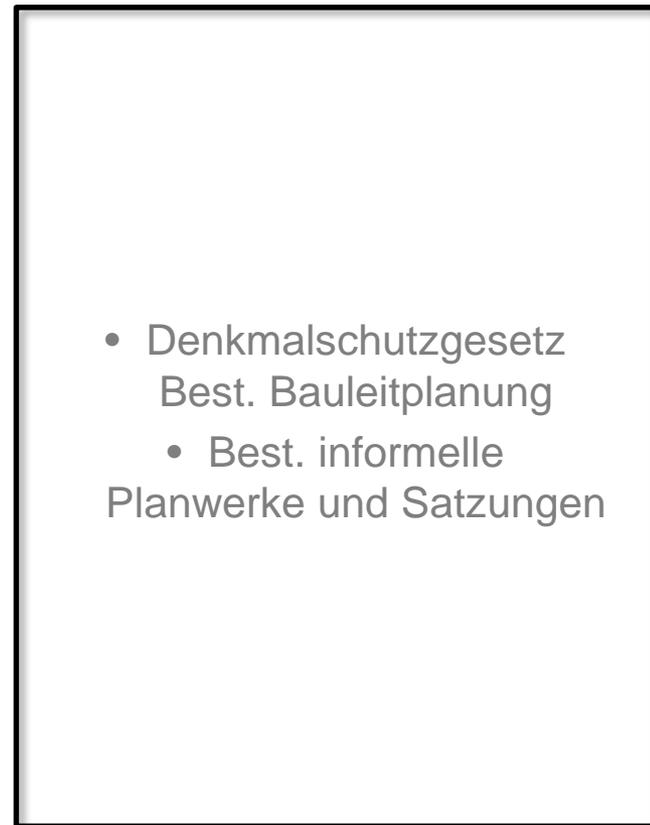
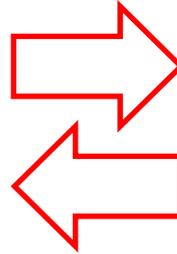
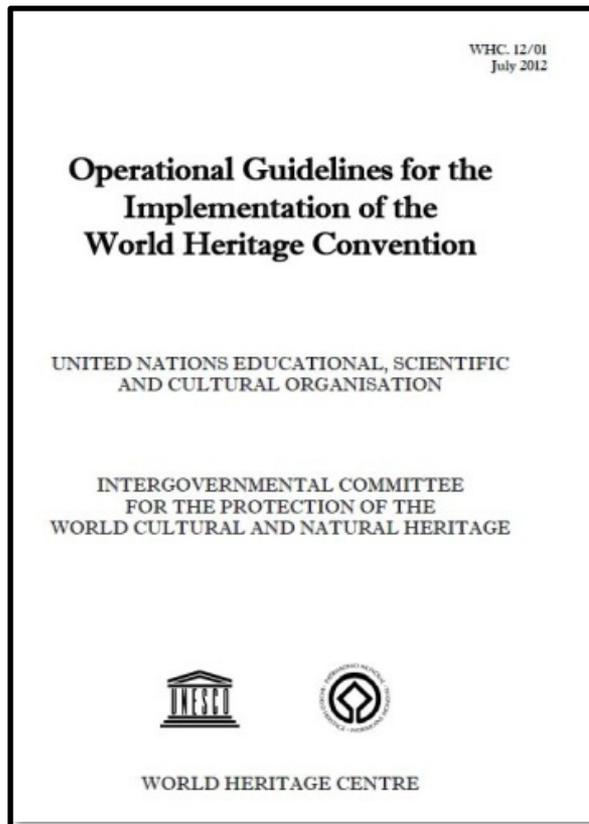
Thematische Handlungsfelder	FR Erhaltung in Bestand und Wertigkeit sicherstellen	NW Sensible und Nachhaltige Weiterentwicklung ermöglichen	BV Bildung und Vermittlung unterstützen
Handlungsfeld 1: Wasserläufe und Kanäle	Beschlossene Massnahmen		
	ER 1a: Systematische Unterhaltung der Kanäle und Wasserläufe	NW 1a: Freianlagenplanung Herrenbach / Proviantbach	BV 1a: Popularisierungsmaßnahmen an Augsburger Wasserläufen und Kanälen
	ER 1b: Instandsetzung der Kanustrecke	NW 1b: Fahrradstadt 2020 NW 1c: Licca Liber NW 1d: Wertach Vital NW 1e: Ökologische Aufwertung von Bächen und Quellen im Stadtwald	
	Prioritäre Projekte		
	ER 1c: Ausweisung von Pufferzonen in der Innenstadt, an der Kanustrecke sowie entlang der Wasserläufe und Kanäle	NW 1g: Erschließungsmöglichkeiten für Brunnenbachquellen durch Stege und Wegeleitung	
	ER 1d: Sanierung von Schäden im Kanalsystem unter historischen Gebäuden	NW 1h: Projekt Fluszwele NW 1i: Entwicklung der WM-Anlage am Eiskanal	
Handlungsfeld 2: Trinkwasserwerke	Beschlossene Massnahmen		
	ER 2a: Instandsetzung der Spindeltreppe im Kleinen Wasserturm	NW 2a: Sanierung der Bäcker- und Spitalgasse NW 2b: Kulturpark Rotes Tor	BV 2a: Nutzungs- und Besichtigungskonzept für die Wassertürme am Roten Tor BV 2b: Besichtigungskonzept für das Wasserwerk am Hochblass
	Prioritäre Projekte		
	ER 2b: Instandsetzung des Kastenturms	NW 2c: Behutsame Pflöge und Auslichtung des Grünbestands NW 2d: Nutzungskonzept für das Ensemble Wassertürme, Rotes Tor, Freilichtbühne	

Maßnahmen?



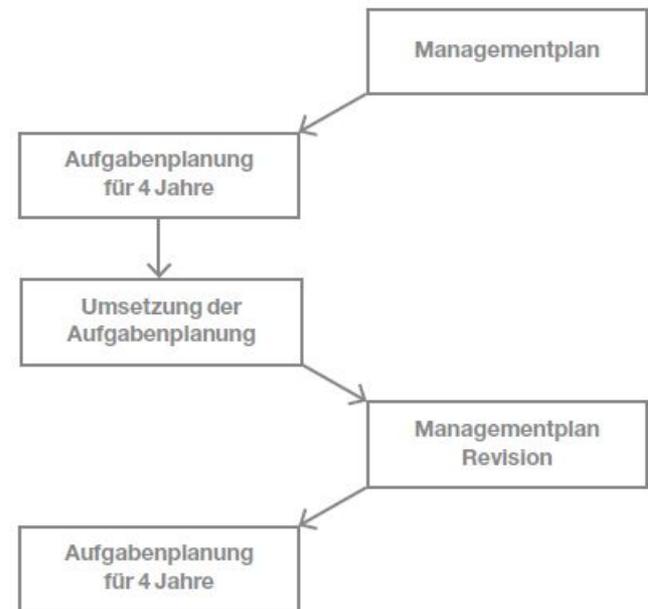
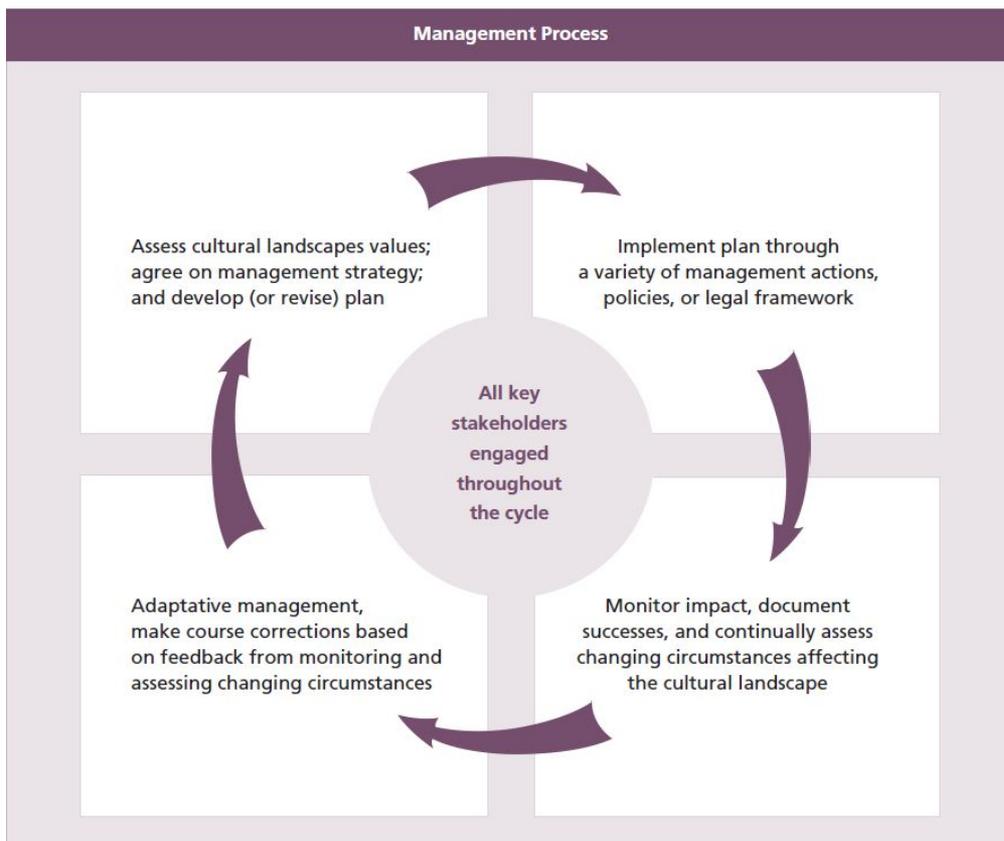
Freistaat Bayern	Landesamt für Denkmalpflege	<ul style="list-style-type: none"> Denkmalpflege Denkmalliste Beratung / Forschung 	
	Wasserwirtschaftsamt Donauwörth	<ul style="list-style-type: none"> Licca liber Wertach Vital 	
	Referat Oberbürgermeister	Hauptabteilung Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit Wasserladen Wegeleitsystem
		Städtepartnerschaften	<ul style="list-style-type: none"> internationale Kontakte
	Wirtschafts- und Finanzreferat	Liegenschaftsamt	<ul style="list-style-type: none"> Verwaltung städtischer Gebäude und Grundstücke Bauunterhalt
		Forstverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Stadtwald Bäche und Quellen
		Kämmerei- und Steueramt	<ul style="list-style-type: none"> Zuschüsse und Fördermittel
	Umweltreferat	Umweltamt, Untere Wasserrechtsbehörde	<ul style="list-style-type: none"> wasserrechtliche Genehmigungen
		Amt für Grünordnung	<ul style="list-style-type: none"> Naturschutz (Altstadtring, Stadtwald) Grünflächen (Wallanlagen)
	Kulturreferat	Kunstsammlungen und Museen	<ul style="list-style-type: none"> Modellkammer Ausstellungen Stadtarchäologie
Stadtarchiv		<ul style="list-style-type: none"> Archivalien zu Wassernutzung, Baugeschichte etc. 	
Stadttheater		<ul style="list-style-type: none"> Freilichtbühne 	
Baureferat	Bauordnungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde	<ul style="list-style-type: none"> Denkmalschutz, denkmalrechtliche Erlaubnisse Baugenehmigungen 	
	Tiefbauamt	<ul style="list-style-type: none"> Wasser- und Brückenbau Kanäle und Wasserbauten Fuß- und Radwegenetz 	
	Hochbauamt	<ul style="list-style-type: none"> Bauunterhalt / Sanierung städtischer Gebäude Monumentalbrunnen 	
	Stadtplanungsamt	<ul style="list-style-type: none"> Stadtsanierung Städtebauförderung Bauleitplanung 	
Ordnungsreferat	Stadtheimattpfefer Baukunstbeirat	<ul style="list-style-type: none"> Beratung in Fragen der Baukultur und des Stadtbildes 	
	Sport- und Bäderamt	<ul style="list-style-type: none"> Eiskanal / Kanustrecke Ölthofe 	
	Bürgeramt Ordnungsbehörde	<ul style="list-style-type: none"> Sondernutzungen (Außengastronomie, Werbung) 	

Steuerung + Koordination?



- Die UNESCO hat international gültige **Richtlinien zum Umgang mit Welterbestätten** formuliert. Aufgabe des Welterbe-Managements ist es, die **Verknüpfung dieser internationaler Richtlinien mit der lokalen Gesetzeslage** zu gewährleisten.

Umsetzung internationaler Richtlinien?



© Managementplan UNESCO-Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen 2017– 2020

Monitoring + Neue Aufgaben?

TEIL 1: Beschreibung

1. SoOUV
2. Attribute / Kurzbeschreibung
3. Welterbegebiet (Karten, inkl. Pufferzone)
4. Visuelle Integrität (Sichtachsen)



TEIL 2: Zukunft der Welterbestätte

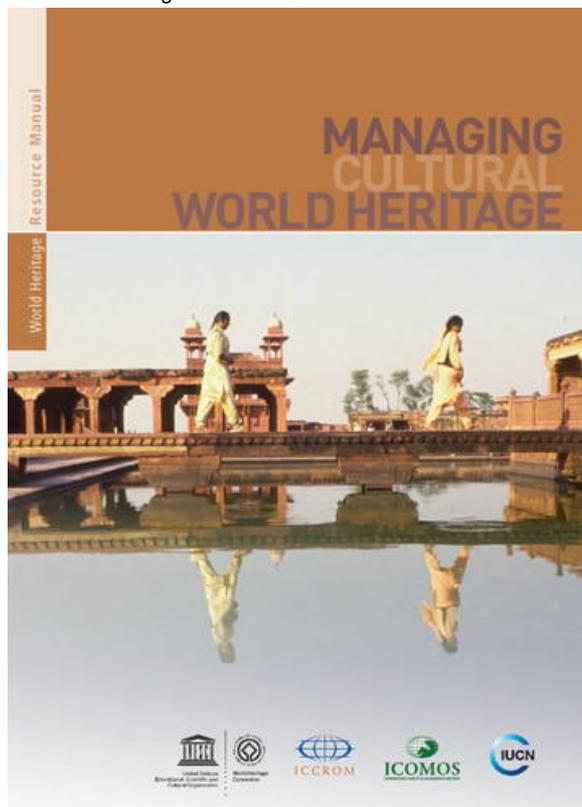
5. Risiken
6. Leitbild
7. Maßnahmen und Projekte



TEIL 3: Koordination und Administration

8. Koordination
9. Existierende Planwerke und Gesetzgebung
10. Periodic Reporting, Monitoring, Qualitäts- und Konfliktmanagement
11. Ressourcen

Beispiel: Aufbau Managementplan



Managementpläne dienen als ein **strategisches Instrument**, um Ziele im Hinblick auf die Erhaltung des OUV, die nachhaltige Entwicklung sowie die Verwaltung und Koordination von Welterbestätten zu definieren. Die UNESCO hat **international gültige Richtlinien** entwickelt, gibt jedoch **keine ‚starren‘ Vorgaben** für Managementpläne.

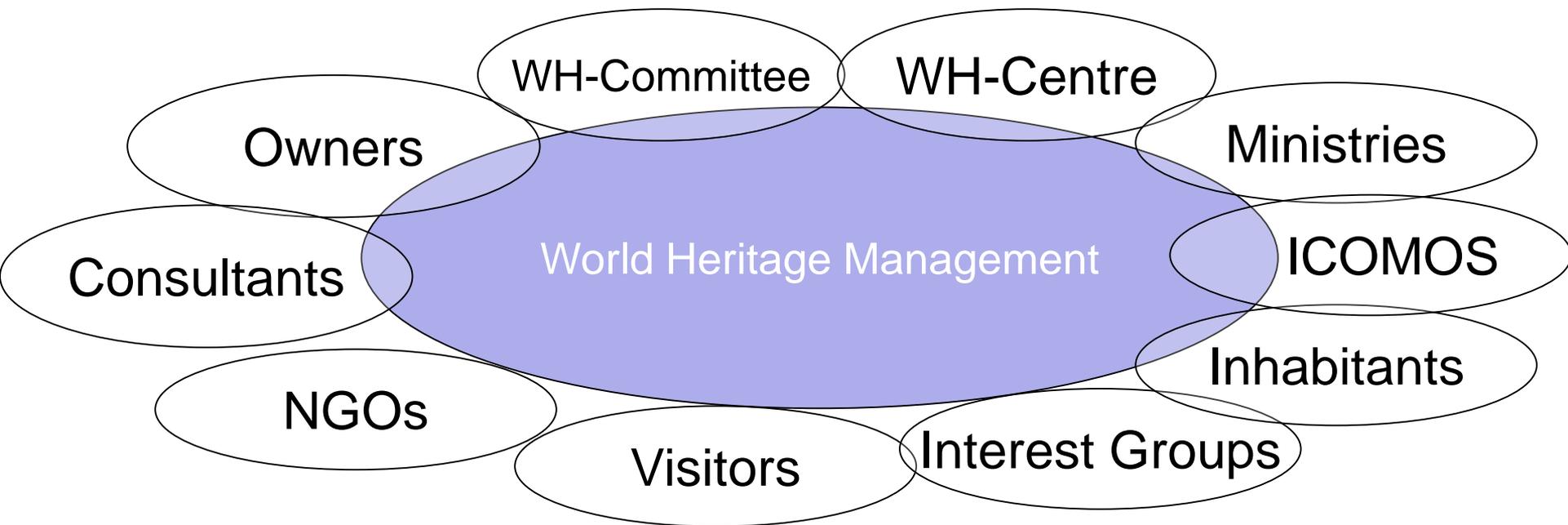
Fazit: UNESCO-Welterbe-Management als strategische Aufgabe



3

Strategie, Vision, Partizipation, Umsetzung

Governance + Bedeutung fürs Städte-Management

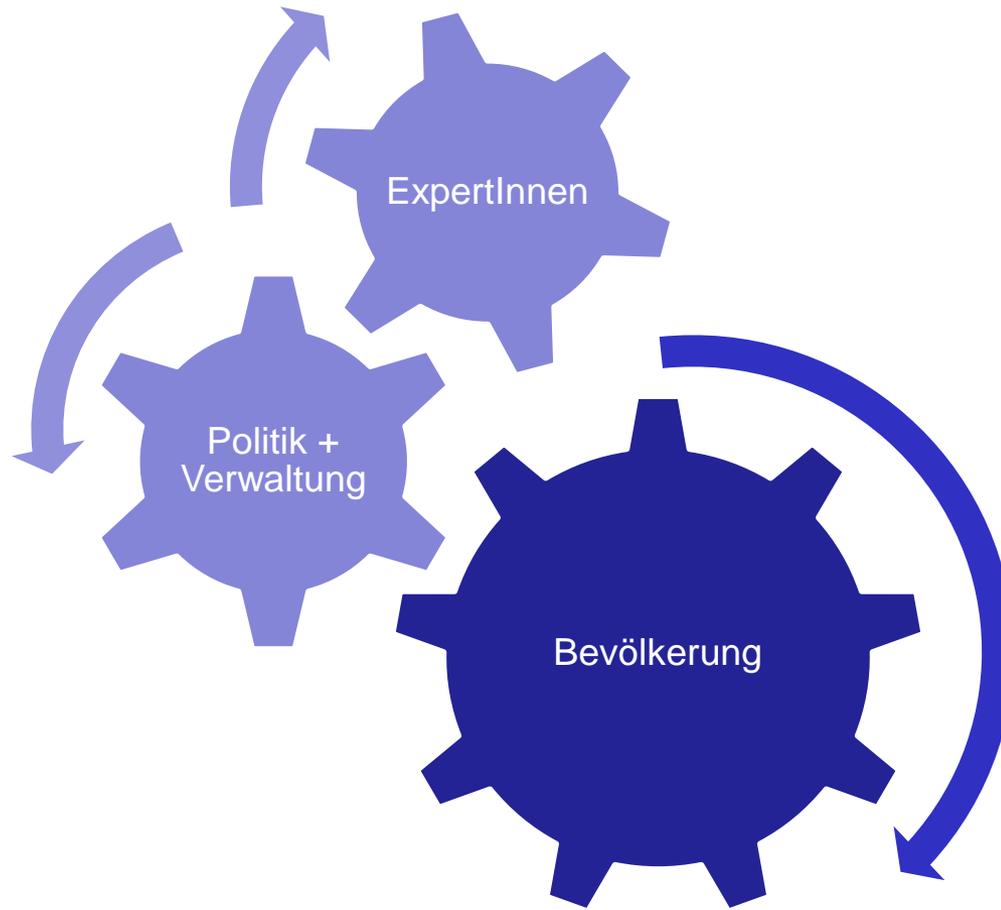


Welterbe-Management ist komplex...



» Der vorliegende Managementplan für die zukünftige Welterbestätte richtet sich an **alle Personen aus Verwaltung, Eigentümerschaft, Bewohnern, gewerblichen und privaten Mietern, Wirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeit**, die am **Schutz** und an der **nachhaltigen Weiterentwicklung des Welterbes** teilhaben und interessiert sind.«

...und erfordert die Einbindung einer breiten Öffentlichkeit



Wer erstellt den Managementplan?



Die Bewerbung: Was Augsburg weltweit einmalig macht

Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst - unter diesem Dach bewirbt sich die Stadt Augsburg um den Titel UNESCO-Welterbe. Klar, Augsburg ist Römerstadt, Fugger- und Welserstadt, Brechtstadt, Friedensstadt und vieles mehr. Dass Augsburg in erster Linie jedoch eine Wasserstadt ist, wo sich das Thema Wasser von der Stadtgründung zwischen Lech und Wertach bis heute wie ein roter Faden durchzieht, ja sozusagen die DNA, also der genetische Code ist, das war lange Zeit so niemandem richtig bewusst.

Links

- [UNESCO \(offizielle Seite\)](#)
- [Deutsche UNESCO-Kommission](#)
- [Stadtwerke Augsburg \(swa\)](#)

Downloads

Die Interessensbekundung

[Interessensbekundung auf Deutsch](#)

PDF

Wie helfen Managementpläne, um die Bevölkerung zu begeistern?

»Software wird da gemacht wo es schön ist. Da habe ich gedacht, das müsste in Potsdam ganz gut gehen.«

Hasso Plattner, CEO des Hasso-Plattner-Institutes für Software-Entwicklung rechtfertigte so vor einigen Jahren dessen Ansiedlung in der UNESCO-Welterbe-Stadt Potsdam. (quelle: christ, 2005)



Helfen Managementpläne beim Städtewettbewerb?

Wandlung der Wertestruktur des urbanen Raums

- Unternehmen des Dienstleistungs-, Wissens- und Informationssektors besitzen eine wachsende Unabhängigkeit von spezifischen Standorten.
- Dies führt zu ansteigender Konkurrenz zwischen Städten und Regionen (regional, national, global).
- Dies erhöht die Wichtigkeit „weicher“ Standortfaktoren:
- „Schöne“ Landschaft...
- Urbane Qualität und Ausstrahlung...
- Atmosphäre...
- (Stadtbau)Kultur...
- Stadtbild als Element von Identität und kollektiver Erinnerung...
- Geschichte als Element „wertvoller“ Orte...
- Kulturelle und immaterielle Stadtwerte werden immer wichtiger...



gettyimages®

Ulf Boettcher / LOOK-foto

UNESCO-Welterbe-Stadt Potsdam



© Reitz/ullstein bild via Getty Images
mashable by Amanda Uren



© CEphoto, Uwe Aranas, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=34481376>



© By Leonard G. – Via Wikipedia

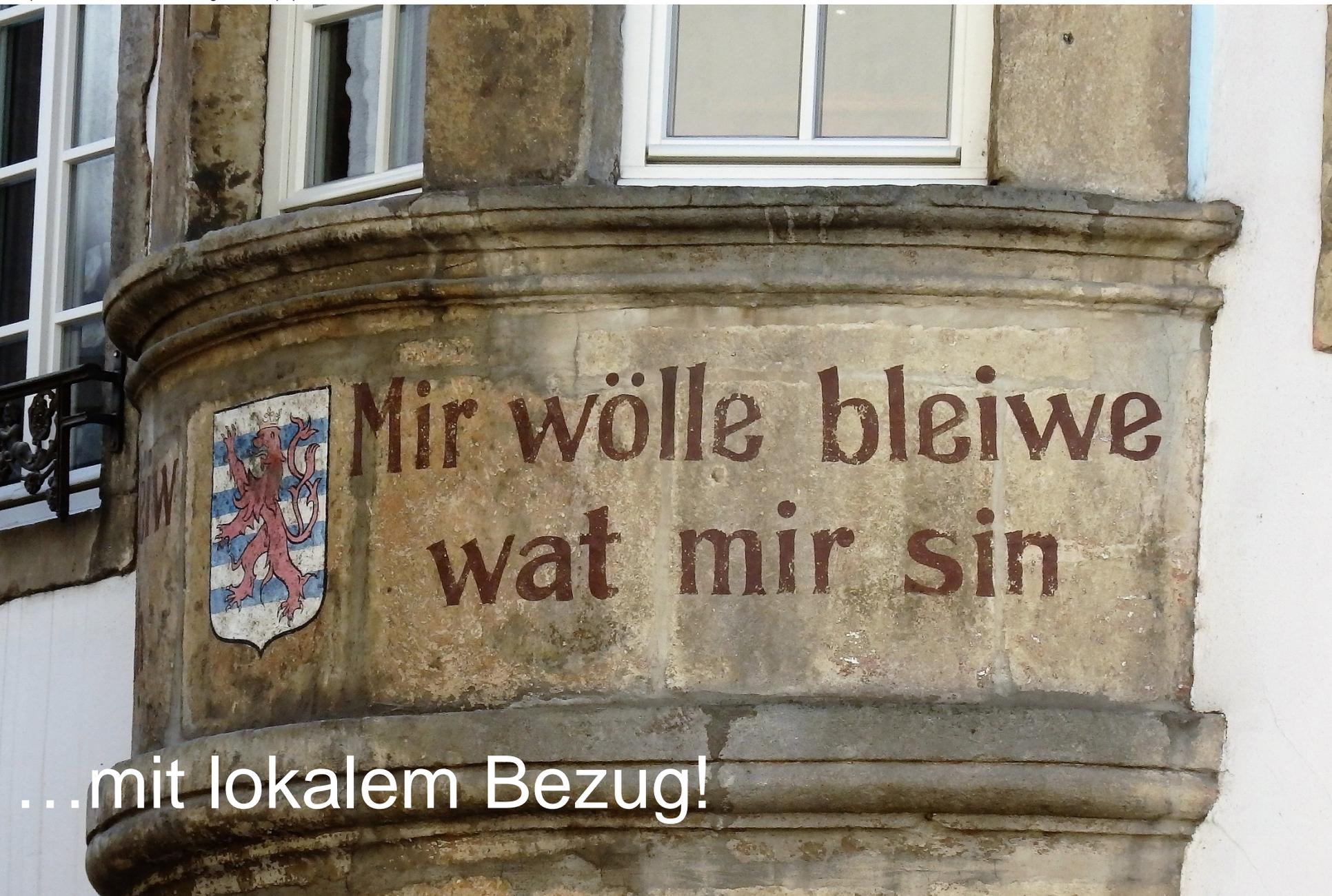


© Vincent Ko Hon Chiu



© Adi simionov via wikimedia

Management in einem weltweiten Netzwerk...



...mit lokalem Bezug!

ENDE

©

Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos
RheinMain University of Applied Sciences, Wiesbaden
michael kloos planning and heritage consultancy
www.michaelkloos.de
2018